

Vorwort

Die folgenden Seiten sind eine Abschrift eines Dokuments, dass mir von Paul Heinz Wirts übergeben wurde.

Es ist eine reine Abschrift des Originals, in der ich nichts verändert oder hinzu gefügt habe, darin befinden sich Ausdrücke und Wörter die man heute so nicht mehr sagen darf oder verwendet.

Ebenfalls ist mir auch der Verfasser nicht bekannt, da es sich aber um Worringer Geschichte handelt sollte diese, als Erinnerung, zu Papier gebracht werden (in eine Digitale Form).

Kinder- und Schulkarneval

„wie die Alten sungen, so zwitschern auch die Jungen.“

Dieses Sprichwort gilt seit der Gründerzeit des Worringer Karnevals. Der Karnevalssonntag stand seit jeher im Zeichen der „Wurringer Pänz“.

Se singe, springe, juhze,
zo Hus do jit et Muuze
un Muuzemandele söss,
doch mat et nit zo wöss.

Wat blose die Fanfare ?
Der Zog dä kütt zo fahre.
Wie doch dat Häzz uns lach
Bei all der bunte Frach.
Et Leedche es gesunge,
der Fasteleer verklunge.
Doch Mettwochs wed gesaht:
För nähks Jahr wed gespaat.

Buntkostümiert, mit Pappnasen und lautstarken „Instrumenten“ ausgerüstet zogen sie am Karnevalssonntag in Gruppen als „Fujecke durch ehr Veedel“. Wennman Glück hatte, bekam man bei den Nachbarn auch mal eine „Botterram un e Prummerillche“ gereicht. Hauptsache aber war viel Krach und Gesang. Mit ausrangierten Kochtöpfen und Kochtopfdeckeln wurden Trommeln und Schlagzeug ersetzt, Teufelsgeigen oder ein Schellenbaum dienten al weitere „Musikinstrumente“.

Wie herrlich war es doch zu jener Zeit, wenn die lustigen Kindergruppen durch die Strassen tollten. Hier wurde der Griesgram so lange ausgelacht bis er selber lachen musste, dort wurde auf kindlich-naive Art den Erwachsenen vorgebracht, was sie im Jahr über für einen Unsinn gemacht hatten, oder ihnen ein Ständchen dargebracht.

Von grösseren Kinderumzügen liest man erst seit 1928, obwohl auch diese unorganisiert durch den Ort zogen. Mit dem erneuten Aufblühen des Ortskarnevals war parallel auch eine Zunahme des Kinderkarnevals festzustellen. Die Umzüge erweiterten sich in den dreissiger Jahren immer mehr und wurden zum Schutz der Kinder nun auch oft von den Eltern und einigen Karnevalisten begleitet.

In einer Nachlese über die Karnevalsumzüge in Worringer schreibt der „Rheinische Anzeiger“ am 23. Febr. 1933:

„Der volkstümliche Karneval erlebte schon am Sonntagnachmittag seinen Auftakt, als die Jugend in kleinen Gruppen mit weitschallenden Blechinstrumenten durch die Strassen zog“.

Und am 16. Febr. 1934:

„Schon am Sonntag sah man die ersten Narren und Jecken von denen die Schuljugend das Hauptkontingent stellte. In harmloser Freude zogen die kostümierten Gruppen durch die Strassen, dabei eine springlebendigkeit entfaltend, die manchem „Alten“ zur Ehre gereicht hätte. Die Schlager vom treuen Husar und „kannst du küssen Johanna“ mussten immer wieder erhalten, um die herrliche Stimmung zu heben“.

Die Entwicklung führte schliesslich dazu, daß am Karnevalssonntag 1937 erstmals ein organisierter Kinderzug in Worringer stattfand. Das Zusammenwirken der katholischen Volksschule mit dem Festausschuss in Planung und Organisation wurde auf Anhieb von Erfolg gekrönt. Die Ausarbeitung des Kinderzuges wurde von einem Ausschuss wahrgenommen, dem das Lehrerkollegium sowie die Karnevalisten Heinrich Peters, Matthias Jansen und Matthias Fassbender angehörten.

In seiner Ausgabe vom 12. Febr. 1937 berichtete der „Rheinische Anzeiger“ u.a.:

„Die alte Tradition des Worringer Kinderkarnevals erlebte am Sonntag wieder ihre Auferstehung. Bei einer solchen Begeisterung brauchen die Worringer um ihren Karnevalsnachwuchs keine Sorgen zu haben. Der Kinderkarneval, am Sonntag, dem 7. Febr., worum sich Hein Müller verdient gemacht hatte, übertraf alle Erwartungen. Die gesamte Worringer Schuljugend war auf den Beinen. Um 14 Uhr erschien Prinz Paul I. mit Gefolge auf dem Schulhof der Knabenschule, um die Kinder zu begrüßen und dann den Kinderzug mit Musik durch den Ort zu begleiten. Nach all der Freude auf dem Schulhofe wieder angelangt, wurden die schönsten Gruppen und Wagen prämiert. Der Prinz bedachte die Kinder dann mit Bonbons und forderte sie auf, auch weiterhin treu zum Fasteleer zu stehen“.

Die Begleitung des Prinzen mit seinem Gefolge im Kinderzug ist seitdem zu einer Tradition geworden, die zur Freude der Kinder bis heute beibehalten wird.

In Presseberichten der 30er Jahre wird bereits auf die Befreiung des Schulunterrichts am Rosenmontag hingewiesen. Der Karnevalsdienstag wurde nach einem gekürzten Unterricht mit karnevalistischen Vorträgen, Karnevalsschlagern usw. fröhlich gestaltet.

Die Aufgeschlossenheit der Schulbehörde und die tatkräftige Mitwirkung des Lehrerkollegiums waren Voraussetzung für diese fruchtbare Entwicklung. Wie sehr dem Festausschuss bzw. Festkomitee der Kinderkarneval am Herzen lag und sie seine Wichtigkeit erkannten, zeigte man durch seine Mitarbeit und Verbundenheit von Beginn an. Durch ihre Teilnahme, gemeinsam mit dem Prinzengefolge, Zugorganisation und Bereitstellung der Musikzüge im Kinderzug unterstreichen sie stets seine Bedeutung für den Worringer Karneval.

Nach diesem gelungenen Auftakt schrieb der „Rheinische Anzeiger“ am 4. März 1938:

„Der Kinderzug am Sonntag übertraf schon das Vorjahr und es ist erstaunlich, mit welchem Geschick die Kinder ihre Kostüme, Gruppen und Wagen herstellen. Überall wurde der Kinderzug umjubelt.“

Wie das Parteiorgan der NSDAP, der „Westdeutsche Beobachter“, seine Version über den Kinderzug zum Ausdruck brachte, berichtet er in seiner Ausgabe vom 2. März 1938:

„Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Kinderkarnevals. Kurz nach Mittag stellten sich die ersten Rekrutenanwärter der Narretei zum Appell auf. Die Hackenbroicher-Str. hallte wieder vom Freudengeschrei der Kleinen. Die jüngsten „Ströpp“ konnten da doch nicht zu Hause bleiben. Vom grossen Bruder geführt, machten sie den Zug mit. Dann kam der Prinz. Mit grossem Gefolge schritt er die Front ab und hielt genaue Musterung.“

Der Kinderzug im schicksalhaften Jahr 1939 wurde noch einmal eine grosse Demonstration für den Kinderkarneval. Prinz Hermann I. belohnte mehrere Gruppen für besonders gelungene Kostümierung und originelle Wagen. Die Kinder bedankten sich mit karnevalistischen Vorträgen, die Lehrer Willi Wassmann verfasst hatte.

Das nachfolgende Kriegsgeschehen hat nicht nur die schulische Weiterbildung beeinträchtigt, sondern den Kindern auch viel von ihren schönsten Kinderjahren vorenthalten. Doch obwohl die Schuljugend nach Kriegsende den Karneval nur vom Hören her kannte, stieg sie sogleich mit den „Alten“ wieder voll in den Karneval ein.

Im Jahr 1948, als der erste Rosenmontagszug wieder durch den Ort zog, war auch die Schuljugend nicht mehr zu halten. Der Karnevalssonntag wurde wieder „ihr Tag“. Es handelte sich allerdings vorerst um einen von den Karnevals-Gesellschaften improvisierten Kinderzug ohne Mitwirkung der Schulen.

Dank der Aufgeschlossenheit der Schulbehörde und vor allem der Initiative der Worringer Lehrerschaft mit Unterstützung des Festkomitees, startete aber bereits im 1949 erneut ein organisierter Kinderzug. Seitdem ist er ohne Unterbrechung zu einem festen Bestandteil im Worringer Karneval geworden.

Der Schulunterricht wurde, vor allem am Karnevalsdienstag, weitgehend im Sinne des Karnevals gestaltet. Man kam kostümiert zur Schule und die Schulklassen hielten wieder von Karnevalsliedern und humoristischen Vorträgen. Zahlreiche Talente wurden entdeckt und gefördert und da die Worringer Lehrerschaft der ganzen Entwicklung stets positiv gegenüberstand, war die erste Kindersitzung geradezu vorprogrammiert. Die erste Sitzung startete im Jahr 1952 im vollbesetzten Saal Gladbach unter der Leitung des Komiteepäsidenten Christian Dünwald. Durch die Motivation der Kinder, die damit erstmals an die Öffentlichkeit treten durften, wurde es Dank der guten Vorbereitung der Lehrerschaft eine glanzvolle Premiere. Alle Kindersitzungen in den Folgejahren haben den Worringer Karneval bis heute immer wieder fruchtbar belebt.

Viele der damaligen „Kleinen“ erschienen später als Büttnerredner oder Schlagersänger in den einzelnen Gesellschaften, oder sind als Führungskräfte heute noch aktiv im Karneval tätig. Von den Initiatoren der Lehrkräfte ist hier vor allem Konrektor Toni Jägers zu erwähnen, der von 1948 – 1961 in Worringen tätig war.

So ging es nun Jahr um Jahr. Die gesamte Worringer Schuljugend war voll in das Karnevalsgeschehen einbezogen. Aus der Vielfalt aller Veranstaltungen sollen aus Gründen der Übersicht hier jedoch nur einige Schwerpunkte gesetzt sowie der zeitliche Ablauf des Kinderkarnevals mit seinen Veränderungen beschrieben werden, um einen Gesamteindruck zu vermitteln.

Die Worringer Lehrerschaft unterstützte diese Bestrebungen durch Berichte in der „Worringer Schulzeitung“ sowie durch Rundschreiben an die Eltern der Kinder und die Schulpflegschaft für den Kinderkarneval zu werben und um Mitarbeit zu bitten. Damit verbunden war das Bemühen der Lehrer, die Kinder von den oft schädlichen Einflüssen des Karnevals der Erwachsenen fernzuhalten. Als verantwortungsbewusste Pädagogen plädierten sie deshalb stets für einen eigenständigen

Kinderkarneval, geboten von Kinder für Kinder. Dazu heisst es in einem Auszug aus der „Worringer Schulzeitung“ Ausgabe Febr. 1955:

„Dass das echte, alte Brauchtum erhalten bleibt, ist auch für die Jugend bedeutsam. In einer Zeit, wo Sitte und Tradition immer mehr schwinden, können Inhalt und Form überlieferter, gesunder Bräuche auch der Jugend einen Halt bieten, wenn sie rein und unverfälscht gepflegt werden.

Es spricht von einem guten Geist und von verantwortungsvollem Bewusstsein um die Belange der Jugend, daß seit vielen Jahren das „Festkomitee“ sich angelegentlich um die Hinführung der Jugend zu einem kindertümlichen Karneval kümmert“.

Im Febr. 1957 trafen sich Abordnungen des Lehrerkollegiums und des Festkomitee im Lokal Koep. Es wurde vereinbart, von nun an zwei Kindersitzung durchzuführen, da im Vorjahr viele Kinder ohne Sitzplatz geblieben sind. Der Elferrat soll durch weitere Prinzen aus den Vorjahren ergänzt werden. Dem vergrößerten Kinderzug sollen mehr Ordner der Gesellschaften zugeteilt werden.

Der „Fips“ berichtet dazu auszugsweise:

„Was in den Kindersitzungen vom 22. und 23. Febr. 1957 geboten wurde, war wohl einmalig. Von überall strömten die Kinder dorthin: von Dormagen, Langel, Roggendorf – Thenhoven. Solange der Kartenvorrat reichte, wurden die Kleinen zugelassen. Die Stadt Köln entsandte dazu eine Photographin vom Stadtarchiv.“

Am 2. April 1957 überreichte der Leiter des Amtes für Kölnisches Brauchtum an Konrektor Jägers ein handgemaltes Diplom vom Bürgerausschuss des Kölner Karnevals, begleitet von einem Förderungsbeitrag. Beigeordneter Giesberts, Dezernent des städt. Schulamts, bezeichnete in seiner Ansprache den Schulkarneval als Erziehungsfaktor. In der Pflege des Volkshumors dürfte die Schule nicht zurückstehen.

Lied: Die Wurringer Pänz.

De Hungsgass hat hück morge ald Kumede,
En aller Fröh do wod gebröllt geschannt,
Wat mer do hoot, dat wor kein Festdagsrede,
Se wore wie mer sät us Rand un Band.
Et Müllisch Fin, dat hat för singe Kopp allein
Zehn Brütcher en der Blos, dat wor gemein.

Un dä Schmitze Die
Hat doch för sing Kumpanei
En der Blos nur ganze zwei.
Sät, et wör en Schweinerei,
Flott leef fott dä Brütches Jupp,
Denk hä krit se noch geschrupp.
Do kom angefäch

Dä Klötsche Päl un reef:
Refr.: „Lück, hück es Karneval
En dem ganze Plätschbachtal.
Dröm sin och all mer Pänz
Pitter, Chreß, sugar et Fränz,
Löstig immer un fidel,
Han der Kopp voll jecke Tön,
Ärgere die grosse Lück,
Denn Karneval es hück.“

Vam Jammertal mer welle üch verzälle,
Do sin die ganze Pänz all knatschverrück.
Se klemnten Schwefelshölzger en de Schelle.

Wie,t bimmele dät, do wod sich flöck verdröck.
Die Bimmelei em Block reef alles us dem Mott,
Dat Schelle hoot op einmol plötzlich op.
Un dat Volk kom an,
Waat ehr Pänz, jetz sid ehr dran.
Alles schreite krüx un quer,
He muss noch ne Schutzmann her.
Do kom dä Beckisch Engelbää, t,
Loot ganz treu un doof un sät:
„Höt ens op met dem Zoteer
Mer han jo Fasteleer.“
Refr.: Lück, hück es Karneval ...

Die Kindersitzungen wurden zu dieser Zeit von ca. 700 Kinder besucht. Auf Drängen der Eltern war vorübergehend zwar eine begrenzte Anzahl von Erwachsenen zugelassen worden. Dieses Entgegenkommen musste wegen zu grossen Andrangs aber bald wieder zurückgenommen werden. Ein grosser Lob für diese Aufwärtsentwicklung gebührt allen beteiligten Lehrpersonen für ihren Einfallsreichtum bei den Kindersitzungen und im Kinderzug. Vor allem verstanden sie es immer wieder, die ehemaligen Worringer Berufe in ihrer Bedeutung aufzuzeigen, überlieferte Ortsgeschichte darzustellen und schöne alte Worringer Karnevalslieder und Krätzger neu aufleben zu lassen. Daß dabei auch ihre eigenen Probleme, wie Schulraumnot, Schichtunterricht, Schulneubau, Schulreform usw. nicht fehlten, versteht sich von selbst.

So zog im Jahr 1957 ein besonders beachtenswerter Kinderzug durch Worringen. Unter dem Zugmotto: „Alt – Worringen in seinen traditionellen Berufen“ konnte man so recht die Vielfalt der originellen Ideen in der Darstellung über das alte Dorfleben beobachten.

Dazu auch eine Kostprobe aus den unzähligen Liedern und Parodien bei den Kindersitzungen.

Kengerverzäll
Ov Parodie, ov Büttenred
Wed flott jitz van uns all geleht,
Wä van uns Mädcher hät Fazung,
un wä ene echte Wurringer Jung,
Der Beste, dä es en der Bütt,
Em Zeugnis do en eins för kritt,
Su donn mer hück us Allerbess,
Nur för us Heimatfess,
Ehr Hääre all vam Komitee,
Wat ehr gedonn, en god Idee !
Us Lehrerschaf höt met derbei,
Verzapp wed dann och Keine Brei,
Die han jo e Hätz em Liev,
Op dat dä Fastelovend bliev,
Dröm van us Kenger echte Klaaf,
Met dreimol Wurringe Alaaf !

Wie treffend die Worringer Geschehnisse auch weiterhin glossiert wurden, liest man in einer Beschreibung vom Kinderzug 1958. Er lief unter dem Motto: „2000 Jahre Worringen“ . Mit dem Wagen „Die Wildsau“ kam ein Trupp Germanen gerade von der Jagd zurück. Es folgten „Römische

Befreier“ , und auch Napoleon zog samt Marketendrinnen in Worringen ein. Eine weitere Gruppe erinnerte an den Schlachtruf „Auf zum Gronewald“ (einer ehem. Gaststätte mit Saal). Nach den „Möd Ringer“ sah man einen Wagen, betitelt: „Bad Worringen auch noch 1980 ?“Damit wurde angefragt, ob der Frohnweiher auch noch in 22 Jahren als Badeanstalt dienen müsse.

Das für den Kinderzug verantwortliche Lehrerkollegium mit den Herren Rektor Schiffgens, Konrektor Jägers, Lehrer Becker und Mikus erhielt für diese Leistung den Orden des Bürgerausschusses Kölner Karneval.

Im Jahr 1960 hatte Willy Miebach die Präsidentschaft im Festkomitee „Worringer Karneval“ übernommen und leitete ab 1961 die Kindersitzungen. Die nachfolgend aufgeführten Programme der Kindersitzungen und des Kinderzuges von 1961 bezeugen einmal mehr, mit welcher Anschaulichkeit es die Worringer Pänz immer wieder verstanden, ihren Kinderkarneval darzustellen.

Kindersitzung 1961

- | | |
|---|-----------------------------|
| 1) Aufzug des kleinen Rats | |
| 2) Prolog: „Kinderlache“ | Karin Meurer |
| 3) Kindertanzkorps | |
| 4) Büttenrede: „Ne Schlauberger“ | Norbert Kollenbroich |
| 5) Vortrag: „Kölsche Vürname“ | Ursula Gabriel |
| 6) Zwiegespr.: „Tünnes un Schäl“ | Metzmacher/Meurer |
| 7) Vortrag mit Gesang: „Schendskuhl“ | Hansen, Mauracher, Kluth, |
| Samjeske, Esser, Stroka, | |
| Annas, Nussbaum, Winter | |
| 8) Vortrag: „Et Hännesje“ | Gudrun Fischer |
| 9) Mariechentanz | Uschi Gatzen |
| 10) Büttenrede: „Die Katz“ | Peter Mertin |
| 11) Gesang: „Schlagerparodie“ | G. Annas, A. Pesch, |
| A.Odaniel, Anita Löhr | |
| 12) Büttenredner: „Ferienenerlebnisse“ | Manfred Hansen |
| 13) Fahrender Sänger: „Siegfriedsage“ | H. –Theo Esser |
| 14) Lehrer und zwei Schüler | Uwe Winter, Heinz u. |
| | Ludwig Lutz |
| 15) Gesangsvortrag | Herr Jansen |
| 16) Büttenrede: „Vater eines Schulkindes“ | Herb. Mauracher |
| 17) Vortrag: „Wochenenderlebnisse“ | Winters, Gatzen, Stark |
| | Kohr, Büttgen, Vollbach, |
| | Röseler |
| 18) Worringer Moritaten | Esser, Stroka, Samjeske, |
| | Annas, Clahsen, |
| | Kollenbroich, Meurer, |
| | Metzmacher, Mauracher |
| | Metzmacher |
| 19) Büttenrede: „Doof Noss“ | Uwe Winter, Peter |
| 20) Vortrag: „Zwei ganz Schlaue“ | Nussbaum |
| | Heinz Meurer |
| 21) Büttenrede: „Blöder Heini“ | Esser, Kollenbroich, Kluth, |
| 22) De Freiwillige Feuerwehr | Clahsen, Wirtz, Stroka, |
| | Sturm, Samjeske, Prehn, |
| | Weiser, Annas |
| 23) Auszug des kleinen Rats | |

Kinderzug 1961

Motto: „die Worringer Schule – wie sie weint und lacht“

1. Schichtunterricht
Fussgruppe mit Sonnen (Morgenschicht)
Wagen: Schichtunterricht
Fussgruppe mit Monden (Nachtschicht)
2. Pletschbach – Schulgarten
Fussgruppe mit Gartengeräten
Wagen Schulgarten
Fussgruppe mit Blumentöpfen
3. Seit der Steinzeit keine Turnhalle
Fussgruppe junger Turner
Wagen: Schulklasse als Turnhalle
Fussgruppe: Alte Männer am Stock
4. Neue Kochschul – Akademie
Fussgruppe: Köche und Köchinnen
Wagen: Kochschule
Fussgruppe
5. Ärm Schul, wa?
Fussgruppe: Schülerinnen und Schüler
Wagen: Brennende alte Schule
Fussgruppe: Feuerwehr
6. Der letzte Schrei: Freischule
Fussgruppe: Camping
Wagen: Zeltschule
7. Hier wird die Schlacht um die neue Worringer Schule geschlagen
Fussgruppe: Boxer
Wagen: Boxring, K.O. – Runde 1961
8. Schulausflug 1965
Gemischte Fussgruppe

Die erste Kindersitzung in alleiniger Regie der Schule wurde im Jahr 1965 erstmals in der Aula der Schule am Holzheimer Weg durchgeführt. Aus Anlass der Schuleinweihung wurde vom Festkomitee ein Humpen mit den Insignien des Festkomitees überreicht. Veranstalter waren die kath. Volksschule für Mädchen und die kath. Volksschule für Jungen. Die Leitung der Sitzungen übernahm damals – und das ist bis heute so geblieben! – der Lehrer Eduard Spiller. Der Zustrom zu den jetzigen „Schulsitzungen“ wuchs ständig, vor allem von den interessierten Eltern, so dass man 1968 von der Aula in die grössere Turnhalle überwechselte.

Aufgrund der vielfältigen Probleme mit der Schulreform – Trennung von Grund – und Hauptschule – fanden im Jahr 1969 keine Sitzung statt. Ab 1970 wurden jedoch alle Kindersitzungen regelmäßig in der Turnhalle veranstaltet. Bis einschließlich 1972 wurde das Programm durch folgende Schulen gestaltet: Hauptschule, Kath. Grundschule und Sonderschule für Lernbehinderte.

Alle Schulen veranstalteten ebenfalls gemeinsam den Kinderzug, der in diesen Jahren in Umfang und Ausführung mit ca. 1200 Kinder wohl seine stärkste Zeit hatte. Das fand seine Anerkennung auch in einem Diplom für die Worringer Schulen vom „Förderverein für Schul – und Veedelszög Köln“.

Ab dem Jahr 1973 lag und liegt die Programmgestaltung der Kindersitzungen ausschließlich in der Verantwortung der Hauptschule. Man konzentrierte sich von nun an mit sichtbarem Erfolg nur auf diese Veranstaltung, denen man die neue Bezeichnung „Schulsitzungen“ gab.

Gleichzeitig beteiligte sich die Hauptschule nicht mehr am Kinderzug. Bei den älteren Schuljahrgängen war die Beteiligung an Kinderzug in den letzten Jahren bereits rückläufig geworden. Nach Aussage der Worringer Schulleitung war es aber ebenso arbeits – und organisationsmäßig nicht mehr tragbar, beide Veranstaltungen optimal zu gestalten. Die „Schulsitzungen“ erleben jedoch einen Aufwärtstrend, den man deutlich an den Veranstaltungs – und Zuschauerzahlen ablesen konnte. Drei Abendsitzungen und zeitweise bis zu drei Vormittagsitzungen wurden je Veranstaltung von ca. 400 Besuchern gefüllt. Bis 1974 wurden 1-2 Programmnummern von Zigeunern, gestaltet, die vor allem mit Folkloretänzen und einer Original – Zigeunerkapelle begeisterten. Auf der Bühne wirkten ca. 150 Schüler mit, dazu kamen ca. 50 mithelfende Väter und Mütter. In Anerkennung dieser Leistungen wurde ein Diplom vom „Festkomitee Kölner Karneval“ überreicht.

Lob und Dank gebührt dafür allen beteiligten Lehrerinnen und Lehrern, die zum Teil selbst aktiv zur Freude ihrer Pänz auch auf der Bühne mitwirkten. Das gilt vor allem für den Lehrer Eduard Spiller, der mit echt kölschen Tön immer wieder als Sitzungsleiter begeistert.

Wurringer Fetze von Willi Esser

1. Mer sin echte Wurringer Fetze
und riehe alles us.
Dolle Streiche liege uns am Hätze
Op Strohfße un zo Hus.
Wenn mer ene Karo han gefange,
dann kritt hä uns flöck
en Blechdus an der Stätz gebunge.
Dann jühz uns Kenger vör Glöck.

Refr.:

Mer donn hück Ovend appelleere
He an üch grosse Lück.
Eh ihr die Kenger av dot schmeere,
denkt doch an fröhere Zick.
Ehr word doch selver och ens kengisch,
dröm schloht nit drop wie knatschverrück.
Wollt ehr verhaue uns der Hengisch,
denkt esch ens an ühr Kengerglöck.

2. Vör luter Freud us Hätz deit schüme,
wenn mir am Ömmere sind.
Dat Spellche flöck gewinnt,
Och Pattevühl losse mer schwirre,
ne Kruckwösch hängk am Stätz.
Un wenn hä huhsteht un geht tirre,
dann sin bedröv die Wurringer Fetz.

Nachdem die Schulsitzungen im Jahr 1974 in die Vorwoche vor Karneval gelegt wurden und damit erst nach der Prinzenproklamation stattfanden, erschien auch regelmäßig der Worringer Prinz mit seinem Gefolge an zwei Abendsitzungen und einer Vormittagssitzung.

Die Bedeutung der Worringer Schulsitzungen schlug ihre Wellen. Viele Eltern und Kinder aus den Nachbargemeinden wollten dabei sein. Ganze Schulklassen aus Pulheim, Niederaussem, Leverkusen, Pesch usw. kamen zu Besuch. Eine besondere Attraktion für die Kinder war der Besuch des Kölner Dreigestirns in den Jahren 1972 und 1976.

Ein Beispiel für den Ablauf der Schulsitzungen zeigt das nachstehende Programm aus dem Jahr 1977.

Programm

Elternsitzung: Dienstag, 15. 2. 77

- | | |
|---------------------|----------------------|
| 1) Einzug: | Tanzcorps Grielächer |
| 2) Büttenrede: | Et Fritzsche |
| 3) Tanz: | Wurringer Winnies |
| 4) Chor: | De Bläckföss |
| 5) Sketche: | Kölsche Pänz |
| 6) Büttenrede: | Nebrave Jung |
| 7) Tanz: | Daddy C o o l |
| 8) Musikla den | |
| 9) Sketch: | D´r Papa |
| 10) TurnvereIn 1875 | |
| 11) Tanz: | Zigeuner |
| 12) Zwiegespräch: | Zwei Wurringer Junge |
| 13) Chor: | Potpourri |
| 14) Rede: | Et Läppche |
| 15) Tanz: | C a n – C a n |
| 16) Die Jungmühle | |
| 17) Tanz: | Hallo Dolly |
| 18) Rede: | Ne möde Autofahrer |
| 19) Tanz: | Wurringer Bengel |
| 20) Dres sur akt | |

Infolge der kurzen Session im Jahr 1986 fielen aufgrund der knappen Vorbereitungszeit und der spärlichen Teilnehmermeldungen die Schulsitzungen aus. Im Jahr 1987 konnte jedoch alles im gewohnten Stil fortgesetzt werden.

Doch nun zurück zum Kinderzug. Wie bereits erwähnt, konzentrierte sich die Hauptschule ab 1973 ausschließlich auf die Durchführung der Schulsitzungen. Seitdem liegt die Durchführung des Kinderzuges in den Händen der Katholischen Grundschule in Kooperation mit der Gemeinschafts-Grundschule. Das bedeutete zwangsläufig einen Rückgang in der Anzahl der Teilnehmer und eine hohe Belastung für diese kleine Gemeinschaft. Vor allem der Wagenbau wurde für die Kleinen ein grosses Problem. Nach einer Aussprache mit dem Festkomitee, dem Lehrerkollegium und der Schulpflegschaft wurde jedoch sichergestellt, daß die schöne Tradition des Kinderzuges im Worringer Karneval übergangslos fortgesetzt werden konnte.

Ein interessierter Kreis von Eltern und Schulpflegschaft hatte sich unter dem Namen „Kika“ Kinderkarneval zusammengefunden und organisierte von nun an den Kinderzug.

Die Teilnehmerzahl beträgt jetzt ca. 400 Kinder, zuzüglich Prinz mit Gefolge, Festkomitee und Musikzüge.

Vor dem Abzug des Kinderzuges hat sich seit mehreren Jahren ein schöner Brauch entwickelt.

Hunderte von Luftballons, mit Gas gefüllt, werden als Ankündigung und als Gruss der Kinder fliegen gelassen. Mit der Aufschrift: „Kinderkarneval der Worringer Grundschulen, 5 Köln 71“ , trägt der Wind sie oft bis in die Nachbarorte.

Der Zuggestalter des Festkomitees, Robert Schneider, lud auf Karnevalssonntag 1979 alle Präsidenten der dem Festkomitee angeschlossenen Gesellschaften aus besonderem Anlass in seine Wohnung ein. Grund war die Bereitstellung einer „Kapelle“ zur Bereicherung des Kinderzugs. Unter dem Namen „Jecke von Wurringen“ begleitet sie seitdem buntkostümiert den Kinderzug. Mit echten und Pseudoinstrumenten erklangen von nun an – wenn auch mal einige Töne danebengingen – lautstark vollkommen neue Karnevalsmelodien. Nach wenigen Jahren gelang es jedoch, auch echte Könnner hinzuzugewinnen und die Kinder zusätzlich mit einem originellen und guten Klangkörper zu erfreuen.

Nachdem inzwischen alle Worringer Karnevals – Gesellschaften über ein Kindertanzkorps verfügen, ist im Kinderzug eine stets steigende Anzahl von Fünkchen und Funkemariechen in ihren bunten Kostümen zu finden.

Seit vielen Jahren läuft der Kinderzug wie folgt ab:

Aufstellen auf dem Schulhof der Gemeinschaftsschule An den Kaulen, Abmarsch 14 Uhr.

Zugweg: An den Kaulen – Dornstrasse – Bitterstrasse – Hackenbroicher-Strasse – Lievergesberg – Dornstrasse – An den Kaulen.

Auflösung: Schulhof der Gemeinschaftsschule.

Man konnte erfreut feststellen, daß der Worringer Kinderzug auch weiterhin seinen hohen Stellenwert im Karneval behauptet hat, und der Karnevalssonntag wie eh und je eine Domäne der Worringer Pänz ist.

Um das zu verdeutlichen, sei hier beispielsweise das Programm des Kinderzug von 1986 beigefügt.

Motto:

„Richtig es et ganz gewess, dat dat he ne Zirkus es“.

Spitze: Zwei Personen mit dem Motto des Zuges.

1. Gruppe:

Schild: Bunte Welt im Zirkuszelt

Kindertanzkorps: KG „Immerfroh“

Jugend-Tambourkops „Frisch,Auf“, Grosse KG

Wagen: Zirkuszelt

Fussgruppe: Zirkusmenschen

2. Gruppe:

Schild: Manege frei der Zauberei

Kindertanzkorps: KG „Änze Kääls“

Musikkapelle: Nievenheim I

Wagen: Grosser Zauberhut

Fussgruppe: Zauberer

3. Gruppe:

Schild: Och dat Deer fiert Fasteleer

Wagen: Käfig mit einem Affen

Fussgruppe: Zirkustiere

Kindertanzkorps: Grosse KG

Musikkapelle: Jecke von Wurringe

Festkomitee „Worringer Karneval“

Prinz Kaspar IV. mit seinem Gefolge

4. Gruppe:

Schild: Clowns, Clowns, Clowns . . .

Kindertanzkorps: KG “Löstige Junge”

Musikzug: Blaue Flotte
Wagen: Clowns beim Vortrag
Fussgruppe: Clowns

5. Gruppe:
Schild: Et es klor, dann bis nächstes Johr
Kindertanzkorps: KG „Närrische Grielächer“
Musikkapelle: Nievenheim II
Wagen: Zirkuswagen
Gemischte Fussgruppe

Schluss: Vier Personen mit den Schildern:
„Word at schön?“

Die Loslösung der Hauptschule vom Kinderzug hatte die Grundschulen zwar vor schwierige Probleme gestellt, sie bewirkte aber auch positive Aspekte. Denn von nun an entwickelte sich dort zwar langsam, aber stetig, ein eigener Schulkarneval. Ab 1975 fanden sich die Kinder an Weiberfastnacht kostümiert in ihren Schulklassen zusammen, um mit Vorträgen und Liedern Karneval zu feiern. Diese Tendenz setzte sich fort, sodaß man sich ab 1979 entschloss, eine sogenannte „Kleine Sitzung“ freitags vor Karneval zu veranstalten. Diese findet seitdem für alle Kinder gemeinsam in der Aula statt und wird auch von vielen Eltern gern besucht.

So war es ganz natürlich, daß auch die Worringer Prinzen auf dieser Karnevalsfeier nicht fehlen durften. Ab 1984 erschienen sie mit ihrem Gefolge immer wieder gern bei ihren kleinen Ströpp. Die lange Tradition des Worringer Kinderkarnevals macht deutlich, daß unseren Kindern der Bazillus Karneval bereits mit dem Erbgut weitergegeben wird. Viele „alte Hasen“ im Worringer Karneval erinnern sich noch heute mit echter und grosser Freude an unvergessene Erlebnisse im Kinderkarneval.

Dieses zu erhalten und zu fördern, sollte deshalb stets eine der vornehmsten Aufgaben aller Verantwortlichen zum Wohle unserer Kinder sein.

Fastelovendsleeche
Der Fasteleer es kumme
Met Fleut un decke Trumme,
un jede Wurringer Jung
dä mäht vör Freud ne Sprung.

Wie lööchten die Geseechter
Van all dä Wurringer Weechter,
gekreuzelt und gezeet
wed op un av spazeet

Der Jung diet sich maskeere
Un stats als Funk stolzere,
als Schutzmann, Clown, Zaldat,
als Klut, als Nümaatskrat.

Ne Zog van Köttelsjecke
Kütt jetz eran ze trecke,
met Trööt un Fleut un Schrumm,
Lavumm un decke Trumm.

ENDE

Nach dem ich zum Teil Buchstabe für Buchstabe abgeschrieben habe, sind mir zwei Dinge aufgefallen. Zu einem handelt sich wahrscheinlich um den Worringer Buchautor Josef Gödecke und als zweites, dass geschriebene entstand nach der letzten **Rechtschreibreform**, (Erläuterung) *sie ist die Änderung zentraler Bestandteile der Rechtschreibung einer Sprache. Versuche einer Rechtschreibreform im deutschen Sprachraum gab es 1876 und 1944. Schließlich gab es 1996 eine Rechtschreibreform sowie später mehrere Änderungen.* [Wikipedia](#)

Chronik der KiKa (1928 – 2011)

Wir machen Kinderzug - Geschichte(n).

Unser Kinderzug am Karnevalssonntag wird auch im kommenden Jahr wieder wie „all die Jahre“ durch unser schönes Heimatdorf ziehen.

Um einmal „all die Jahre“ auf die berühmte Traditionsschiene zu setzen, muss man hier in Worringen mal wieder ganz schön weit ausholen. Zwar nicht bis zur Schlacht bei Worringen, aber immerhin bis ins Jahr 1928.

Aus dieser Zeit hört man erstmals von größeren Kinderumzügen, die aber noch unorganisiert waren.

In den dreißiger Jahren erweiterten sich die Umzüge immer mehr, und wurden nun zum Schutz der Kinder von Eltern und Karnevalisten aus den mittlerweile schon gegründeten karnevalistischen Gesellschaften begleitet.

Da dieses Treiben so von Erfolg gekrönt war und die Kinder nun jedes Jahr ihren eigenen Umzug veranstalteten, führte es **im Jahre 1937 erstmals dazu, das ein organisierter Karnevalsumzug stattfand**. Die Planung und Durchführung wurde von einem Ausschuß der damaligen Kath. Volksschule und dem Festausschuß des Worringer Karnevals, auf Anhieb erfolgreich, wahrgenommen. Seitdem ist die Begleitung mit Prinz und seinem Gefolge im Kinderzug zu einer Tradition geworden.

So zog sich der Kinderkarneval durch die Jahre, wobei es im Jahre 1952 zur ersten Kindersitzung kam.

Alle Kindersitzungen und Umzüge haben in den folgenden Jahren den Worringer Karneval bis heute immer wieder fruchtbar belebt. Alle Worringer Schulen, das waren im Einzelnen die Hauptschule, die kath. Grundschule und die Sonderschule für Lernbehinderte, trugen in den sechziger und siebziger Jahren gemeinsam dazu bei, den Kindern den Karneval näher zu bringen. In dieser Zeit hatte der Kinderzug in Umfang und Ausführung mit ca. 1200 Kindern seine wohl stärkste Zeit.

Seit 1972 liegt die Durchführung des Kinderzuges in den Händen der Grundschulen was zwangsläufig ein Rückgang in der Anzahl der Teilnehmer mit sich brachte. Vor allem der Wagenbau wurde für die Kleinen nun zu einem großen Problem. Nach einer Aussprache mit dem Festkomitee, dem Lehrerkollegium, und den Schulpflegschaften fand sich ein interessierter Kreis von Eltern, die sich unter dem Namen „**KIKA**“ (Ausschuß der Worringer Grundschulen für den **KI** nder **KA** rnevalszug)

im Oktober 1972 in ihrer konstituierenden Sitzung zusammenschlossen und den Kinderzug seitdem organisierten. Der Ausschuß umfasste 6 Mitglieder, die in den Jahren bis 1978 die Geschichte der **KIKA** mit Unterstützung den Rektoren der beteiligten Schulen, Frau Rath von der KGS, Frau Steidle von der GGS und Herrn Dick von der damaligen Sonderschule ins Rollen brachten.

Die Gründungsmitglieder waren: **Marianne Freckmann, Káp Axler, Wolfgang Birlem, Karl Diller, Paul Trösser und Hubert Garding.**

Der erste Kinderzug unter der Obhut des **KIKA** in der Session von **1973** hatte noch kein eigenes Motto. Es wurden kölsche Sagen und Märchen dargestellt.

Ebenso **gab es keinen KIKA-Sprecher**. Es entschied immer der **KIKA** der unter Mithilfe und großer Unterstützung der Eltern den Kinderzug wieder in Bewegung brachten, denn der Kinderzug aus dem Wechseljahr 1972 war nicht so gut angekommen. Mit dem Motto „**Kinder aus aller Welt**“

gab es im Jahr **1974 das erste Kinderzugmotto** der Neuzeit. Es wird seitdem auf einem Banner immer vorweg getragen.

Für den Zeitraum von **1979 bis 1983** waren **KIKA** Sprecher **Otto Faust** und dann für drei Jahre **Rita Dellhofen**. Zu dem damaligen Teams gehörten u.A. die Herren Ackermann, Böhnisch, Frisch, Pitzler, Toma und Klaus ????

Bereits zu dieser Zeit wurden die Fahrgestelle, unserer Wagen (Transporthandwagen) durch die damalige EC (Erdölchemie) gestellt.

In den Jahren von **1984 bis 1987** führte **Walter Frisch** die Geschicke des **KIKA**, die er zur Session 1988 an **Hans-Friedrich Annas** weitergab, der den Kinderzug bis 1991 und das Profil des **KIKA** weiter ausbaute. Im Jahre **1988** wurde **Walter Frisch** für seine langjährige und erfolgreiche Arbeit rund um den Kinderzug zum **1. Ehrensprecher des KIKA** ernannt

In diesen Jahren wurde weiter am Kinderzug gefeilt (und gehämmert, geschraubt, gebohrt und gemalt)

Und dann kam die Session **1990/1991**. Der Kinderzug wurde von der Geschichte überrollt. Es gab ein Zugmotto, es gab Eltern die einen schönen Kinderzug gestalten wollten. Was heißt wollten. Sie taten es auch. Es gab auch einen Prinzen, der wie immer mitgehen wollte. Bis zu dem Punkt wo es im **Irak** brannte und sich in der kleinen Jecken Welt keiner so richtig traute zu lachen.

Der Krieg hatte den Karneval überholt. Es wurden alle karnevalistischen **Umzüge abgesagt**. Leider auch zum Leidwesen von fröhlichem Kinderlachen. Zum Glück ging diese nicht so lustige Zeit auch vorbei. Im nächsten Jahr durften die Kinder dann im Zug mitgehen, wieder lachen und fröhlich sein. Und der ein Jahr auf der Bremse stehende Prinz Dieter III. (Dieter Sander) durfte jetzt mit den Pänz auch endlich losmarschieren.

1992 und 1993 lag der Kinderzug in den Händen von **Ralf Brings**. Da es immer ein Problem gab – Wer zieht in diesem Jahr die Wagen? – fühlten sich die Ärm Söck angetrieben etwas für die Pänz zu tun. Sie sind **seit 1992** bis heute mit ca. 15 Mann, Frau und Pänz im Kinderzug dabei. **Ohne die Ärm Söck rollte seitdem kein Kinderzug mehr**. Sie sind unsere verlässlichen Motoren um das ganze in Bewegung zu halten.

Von **1994 bis 1998** übernahm **Bernd Jansen** die Mobilisierung des **KIKA**. In diesen Jahren bekam der **KIKA** auch ein neues Gesicht. Einige langjährige Mitglieder zogen sich zurück in andere Aufgaben. Neue Mitglieder kamen. Es gab immer wieder neue Kinder an der Schule und es fanden sich zu diesen Zeiten auch immer wieder Väter, die mithalfen den Kinderzug weiter voran zu schieben.

Wen wundert's auch dass im Jahre 1994 der 1. Ehrensprecher des **KIKA**, Walter Frisch, als Tollität Prinz Walter II. antrat.

Motiviert nach einem Kinderzugmotto aus dieser Zeit „Wat wör, wenn... " wir mal Prinzen fördern würden

In dieser Zeit wurde auch unser Orden kreiert. Dieser wurde an Jecke und Nichtjecke des Worringer Karnevals die dem Kinderkarneval immer gut gesonnen waren verliehen.

Man musste ihn sich wie nach dem alten Sprichwort „Ohne Fleiß kein Preis“ quasi gut verdienen. Nix is ömesöns.

Für das Jahr **1999** übernahm **Norbert Rosendahl** die Verantwortung des **KIKA**. Wir mussten mit einer teilweisen neuen Mannschaft ran. Wir schafften es. Alt und Neu ergänzte sich gut. Der Kinderzug lief weiter.

Ab der Session **2000** wurde die Verantwortung in die Hände von **Wolfgang Bovelett** gelegt. Mit einem unverzichtbaren und unverwechselbaren 2. **KIKA**-Sprecher in **Manfred Schüller**, bekannter als Katschmarek der Schule, gab es einen langsamen Aufstieg in der Bekanntheit des **KIKA** in Worringen.

Die Teilnehmerzahl liegt jetzt bei ca. 400 Kindern zuzüglich Prinzen mit Gefolge, den Mitgliedern des Festkomitee Worringer Karnevals und den Kinder- und Jugendtanzkorps der Gesellschaften, was die Gesamtzahlen auf ca. 700 Personen anhebt.

Damit stand der Tradition zur Fortsetzung des Kinderzuges nichts mehr im Weg

Von nun an entwickelte sich der Kinderzug immer mehr in der Beliebtheit der Worringer Bevölkerung.

Der **KIKA** organisiert seitdem unter der Mithilfe des Lehrerkollegiums, des Festkomitees und der Eltern den Kinderzug. **Seit dem Jahr 2000 ist die Verantwortlichkeit des Kinderzuges erstmals in die Hände des KIKA übergegangen.**

Das Lehrerkollegium der Schulen hat sich aus der Verantwortung des Zuges zurückgezogen. Sie unterstützen weiterhin das Anfertigen der Kostüme und die Brauchtumspflege des Worringer Karnevals. Dies soll und darf aber nicht das Ende des Worringer Kinderzuges sein, wie so mancher Bürger Worringens sofort meinten, dafür arbeitet der **KIKA** unter der Mithilfe vieler Eltern weiter dran.

Dies war mit einer der Gründe, dass der KIKA im September 2001 die Mitgliedschaft im Festkomitee Worringer Karneval beantragte und im Oktober aufgenommen wurde.

Damit wurde die Unterstützung um ein Vielfaches ergänzt, was es aber auch nicht immer vereinfachte. Ohne das Festkomitee ging es nicht. Aber ohne den **KIKA** alleine ging es auch nicht. Es war also ein geben und ein nehmen. Mit dieser Lösung ging es nun weiter. Denn der Kinderzug, das war die allgemeine Meinung, sollte noch lange weitergehen. Der Wagenbau ist nach wie vor die Hauptarbeit des **KIKA**, die mittlerweile in den Kellern der Grundschule

stattfindet. Des Weiteren das Festlegen des Zugmottos, Beschaffung von Baumaterial für den Bau der Wagen, Spenden und Sachpreise für den Luftballonwettbewerb. Um Nachwuchs braucht man sich zurzeit keine Sorgen zu machen, da sich mit den Jahren immer wieder engagierte Eltern für den **KIKA** finden.

Motiviert nach einem Kinderzugmotto aus dem Jahre 1998 „Wat wör, wenn... " wir mal Prinzen fördern würden. Worauf wir natürlich sehr stolz sind, ist, dass nach Prinz Walter II. (Walter Frisch, 1994) auch die Tollität der Session 2004 Prinz Klaus I. (Klaus Dittgen) mit seinem Hofnarren(Klaus Waßmann), beide Mitglieder der KG Immerfroh, viele Jahre Mitglieder im **KIKA** waren aber auch teilweise noch sind.

In der Session 2006/2007 folgte der langjährige 2. **KIKA**-Sprecher Manfred Schüller, heute Vize - Präsident der KG Löstige Junge, (besser bekannt als der Katschmarek der Grundschule) den Spuren Klaus Waßmann's. Er war der nächste Hofnarr des Worringer Karnevals aus den Reihen des **KIKA**.

Seit dem Jahre **2008** führt nun **Wolfgang Reiter** die Geschicke des **KIKA** weiter. Durch Unterstützung vieler Aktionen sei es im Festkomitee, in den Grundschulen oder den Gesellschaften auch außerhalb des Karnevals hat er den **KIKA** bekannter gemacht. Es heißt mittlerweile nicht mehr: „**KIKA** wat is dat – ne neue Thekenmannschaft för dat Ortsturnier? " Und so soll es bleiben.

Soll das so bleiben? Oder geht noch was. Für manche Neuerung im Kinderzug ist man nicht abgeneigt. Seit der Session 2009/**2010** ging **zum ersten Mal** der Kath. **Kindergarten mit**. Mit viel Spaß und Freude waren die Kleinsten bunt Kostümiert und immens Motiviert bei der Sache. Die Quintessenz dieser Aktion war nun, den anderen Kindergärten die Sache schmackhaft zu machen. Der integrative Kindergarten ist nun der nächste Kandidat der mitgehen möchte. Es geht doch. Der Nachwuchs ist gesichert.

Im gleichen Jahr wurde Wolfgang Bovelett zum 2. Ehrensprecher des **KIKA** und **Francesco Carosella**, der ja schon zu unserem Inventar zählt (er ist ja erst seit 1988 dabei), **zum Ehrenmitglied** des **KIKA** ernannt. Im folgenden Jahr **2009 wurde** dann auch **Manfred Schüller Ehrenmitglied** des **KIKA**. Diese und noch viele andere der Mitglieder haben mittlerweile keine Kinder mehr an der Schule, manche gehen schon in einem erlernten Beruf auf. Viele sind über15- manche schon über 20 Jahre dabei. Und einige der Kinder, weshalb so mancher Vater sich die Finger blau gehämmert oder gemalt hat, blickt stolz darauf zurück, dass er mit dem

handwerklich- karnevalistischen Bazillus seinen Filius angesteckt hat. Sie hämmern oder malen (nicht nur in blau) heute als Mitglieder im **KIKA** ebenfalls mit. Es macht nun beiden Generationen wieder oder auch immer noch Spaß am Karnevalssonntag die leuchtenden und fröhlichen Kinderaugen in Kinderzug zu sehen.

Wenn es Anfang November wieder anfängt in den Finger zu kribbeln. Wann geht's wieder los.

Im Jahr 2011 ging es schon im Oktober los. Eigentlich aber schon kurz nach Aschermittwoch. Wann den sonst.

Einer sagte: **im Jahr 2012 hat der KIKA Geburtstag.**

Er wird 40 Jahre alt. Da müsste man was machen.

Vielleicht mit den Schulen was Größeres auf die Beine stellen.

Vielleicht helfen noch ein paar gute Freunde mit. Soll ja für uns Pänz sein und was Schönes und Lustiges muss es auch sein.

Können wir das auch? **Wir sind ja eigentlich nur ein Haufen verrückter Väter**, die den Kindern einen schönen eigenen

Kinderzug ermöglichen wollen. Die Frage kam dann auf: wollen wir ein Verein werden. Muss ja nicht unbedingt zu unserem Nachteil sein.

Bei den Anderen klappt so was ja auch. Nach langen Diskussionen untereinander und in vielen Gesprächen mit den Kollegen der verschiedenen Gesellschaften über die Vor- und Nachteile kam man dann doch zu einem Ergebnis. Eröffnen wir für uns das Vereinsleben und ziehen das jetzt durch.

Am 24. Oktober 2011 gab es dann eine außerordentliche Mitgliederversammlung wo die Entscheidung fiel. Wir sind jetzt ein Verein und der ganze behördliche Kram mit dem Vereinsregister und so kann der KIKA

jetzt seinen Weg gehen. Jetzt sind wir auch ein Karnevalsverein.

Dafür haben wir auf den Monat genau fast vierzig Jahre gebraucht.

Aus den verrückten Alten wurden nun 14 Gründungsmitglieder.

Dazu brauchte der Verein jetzt ja auch einen Vorstand, mit einem

Ersten und Zweiten Vorsitzenden. Aus dem KIKA-Sprecher

Wolfgang Reiter wurde nun nach einer einstimmigen Wahl der 1.

Vorsitzende Wolfgang Reiter.

Der **KIKA**-Sprecher war nur noch eine verdienstvolle Geschichte.

Aber der **KIKA** ist nicht Geschichte. Machen wir mit einem Spruch

weiter. „Ohne uns jeit nix (die Pänz) un ohne uns jeit och nix (dä

KIKA) ". Fröhliche Pänz im Kinderzug wird es weiter geben. Das ist

ja schließlich Tradition. Das mit der Tradition ist ja auch so'ne

Sache. Da gab es die Jahre zwischen 1994 bis 1998. Da gab es

auch einen **KIKA**-Sprecher. Netter Kerl, für'n Lehrer immer gut

drauf. War schon ne tolle Zeit. Was hat das denn jetzt wieder mit Tradition zu tun. Auf der 11.11.11 Feier wurde wie jedes Jahr das „große Worringer Geheimnis,“ gelüftet und die neue Tollität der Session 2011/2012 vorgestellt. Die Sache mit dem 3. Mal und der Tradition war damit erledigt. Die diesjährige Tollität des Worringer Karnevals ist Bernd I.

(Bernd Jansen). Nun ist er Prinz. Einfach so. Er war halt auch einmal **KIKA**- Sprecher. Er ist aber immer noch Lehrer und auch immer noch ein netter Kerl. Und nun wurde aus einem ehemaligen verrückten Vater der für die Pänz was tun wollte nun die 3. Tollität im Worringer Karneval aus unseren Reihen. Er hat aber seinen Bazillus weitergegeben. Sein ältester Filius, Christoph Jansen, er schraubt schon lange mit uns am, im und um den Kinderzug rum, hütet nun als Schatzmeister des Vereins die Nüselle unserer kleinen Schatztruhe. Und die lange Geschichte des Worringer Kinderkarnevals macht es ja deutlich, dass unseren Kindern der Bazillus Karneval schon im Blut liegt. Dies aufrecht zu erhalten und zu fördern sollte deshalb immer eine der wichtigsten Aufgaben aller Verantwortlichen zum Wohle unserer Kinder sein.

Und die Geschichte geht weiter. Die Geschichten werden natürlich auch weitergehen. Um wieder auf „all die Jahre“ zurück zu kommen hoffen wir am Karnevalssonntag in unseren Straßen auf schönes Wetter, viele Kinder mit noch schöneren Kostümen und noch vielmehr Zuschauer, die unsere Kinder bewundern mit dem diesjährigen Motto: „Pänz em Fasteleer – en herrlich Farbenmeer“ Wenn nach der ganzen Zeit der Vorbereitung mit der Arbeit an den Wagen, nicht zu vergessen überhaupt die ganze Organisation rund um den Kinderzug, plötzlich Aschermittwoch ist, merkt man, das man es doch wieder einmal für unsere Kinder ganz gut hinbekommen hat. Jetzt nur noch ausruhen... ...Ausruhen??? – Von wegen. Die Wagen müssen wieder abgebaut werden. Ohne die Fahrgestelle unserer Wagen (Transporthandwagen) rollt nämlich nix. Weder beim **KIKA** noch bei der Ineos Köln-Worringer, nochmals vielen Dank für die große Unterstützung jedes Jahr. Unseren besten Freunden (ohne Moos nix los) aber auch noch mal ein großes Dankeschön! Aufräumen ist angesagt. Platz machen für den nächsten Kinderzug. Sichten, Entrümpeln, Staub schlucken, saubermachen im Keller der Grundschule, dann ist endlich Karneval vorbei. Eine ziemlich trockene Angelegenheit ist das alles. Das kennt sogar, Klaus Dittgen, unser Präsident des Festkomitees Worringer Karneval. Er gehörte ebenso wie die vielen anderen

helfenden Hände jahrelang mit zu den tragenden und bauenden Staubschluckern des **KIKA**. Vorbei!? Wie heißt es doch „nach Karneval ist vor Karneval“. Es geht plötzlich wieder mit riesen Schritten auf den 19. Februar 2012 zu. Was ist dann? Der neue Kinderzug steht in den Startlöchern!

Also dann, bis zum Kinderzug 2012 – oder gibt es noch andere Hobbys?

Noch ein Nachsatz. Der muss sein. Die Kinderzuggeschichte endet wie der Kinderzug. **Mit unseren Damen**. Denn seit der Session **1991/1992 war der Kinderzug zu Ende wenn diese Damen am Schluss in einem in Anlehnung an eines der Mottowagen angepassten Kostümen auftauchten.**

Das personifizierte ENDE des Kinderzuges. Sah man sie so, dass man alles lesen konnte war der Kinderzug schon wieder Geschichte. Jetzt gab es nur noch eins. 365 Tage warten. Der neue Kinderzug kommt mit Sicherheit.

Zusammengestellt und niedergeschrieben von **Wolfgang Bovelett**. Ehrensprecher des **KIKA**

Quellenangabe:

Josef Gödecke, Die Geschichte des Worringer Karnevals, 1988
Protokolle des Ausschuß der Worringer Grundschulen für den **KinderKArnevals**zug

Gespräche und Geschichten mit vielen ehemaliger **KIKA**-Mitglieder sowie
Freunden und Bekannten



KIKA Chronik ab (2012)

Noch einen Dank an Wolfgang Bovelett der die Chronik bis Ende 2011 geführt hatte.

Dieser Dank kommt von Herzen, da es ja immer schwerer ist und wird Zeitzeugen zu finden!

Also dann, bis zum Kinderzug 2012 – **oder gibt es noch andere Hobbys?**

So endet es in der Chronik von Wolfgang Bovelett.

Der **KIKA** feierte **2012 sein 40jähriges Bestehen**. Aus diesem Anlass war im Januar eine kleine Ausstellung in der Zweigstelle Worringen der Sparkasse Köln/Bonn.

Des weiteren gab es die Ausstellung im Heimatarchiv Worringen Breiter Wall 4 mit einigen Exponaten.

Doch der Höhepunkt war eine Feier auf dem Schulhof, mit Buden Aller Art (Spiel-, „Fress-“ ,Bier- und Infobuden).

Einmalig bei der gesamten Stadt Köln, ist Worringen mit seinem Kinderzug, den es nur hier gibt. In Köln braucht man 60 Schulen, um die Organisation des Zuges zu gewährleisten.

Bei der **KIKA** ist alles handgemacht vom Mottowagen über die Organisation bis zum **ENDE**.

Dann der Schock für die **KIKA Wolfgang Bovelett** Freund, Ehrensprecher und Chronist des **KIKA** verstarb im Juli **2012** Er wird uns allen fehlen mir ganz besonders.

2013 war dann wieder so ein **Jahr der Traditionen**, der nächste **Hofnarr** (Närrin) **Nummer 3** aus den Reihen der **KIKA**, nach Klaus Waßmann und Manfred Schüller, nahm sich Prinz Gerd I., mit dem Zug Motto des Kinderkarnevalszugs Sonntag: „Janz schnell jeck“ Gerhard Höschler; Petra Schüller zum Hofnarr. Außerdem gab Wolfgang Reiter in diesem Jahr die Führung ab,

und auch sein Stellvertreter Helmut Bährens machte den Weg für einen Generationswechsel frei.

Neu gewählt wurden „die Jansen`s“: Dominik Jansen als Vorsitzender und Christoph Jansen als sein Stellvertreter. Sie sind nicht verwandt oder verschwägert, die beide leiten in Zukunft die Geschicke des **KIKA**.

Im Jahre **2014** kam es zu weiteren **Ehrungen**, Karnevalsonntags wurden, Helmut Bährens und Wolfgang Reiter als Ehrenmitglied geehrt. Und Fransesco Carosella bekam eine Urkunde für 25 Jahre **KIKA** Mitgliedschaft.

Und da war sie wieder, die gute alte Tradition der **KIKA**. Auf der Proklamation **2015**, man glaubt es kaum, **der vierte Prinz** aus den Reihen der **KIKA** Prinz Wolfgang II., Wolfgang Reiter. Der Satz: *Jetzt bin ich Prinz!* Wird ihm wohl unvergessen bleiben. Sein Motto ein wenig an den **KIKA** angelehnt: „Of groß of klein, of noh of fän, mir fiere Fastelovend jän“

2011 schreibt Wolfgang Bovelett:

“ Wir sind ja eigentlich nur ein Haufen verrückter Väter“, Wobei wir heute ein gemischter Haufen sind, Männlein wie Weiblein, die „**Mädels**“ haben ja immer schon mitgemischt. Gründungsmitglied, Marianne Freckmann, ist das Parade Beispiel. Dazu kommen dann Später, Rita Dellhofen, die vier Damen des personifizierte ENDE (Angelika, Petra, Gabi, Angelika). Und nicht zu vergessen die Frauen die uns seid 1993 von den Ärm Söck unterstützen.

Kurz gesagt sei **2015** sind auch die „Mädels“ Aktiv im Wagenbau, (und es wird gehämmert, geschraubt, gebohrt und gemalt), wass für unsere Kreativität ein Zugewinn ist.

Im Jahr **2016** gab es dann einen Führungswechsel, Dominik Jansen übergab sein Amt als Vitze an Michael Annas. Da die Aufgaben im Vorstand immer Vielfältiger wurden entschied man sich einen **KIKA Ehrenrat** (Senat) zu bilden. Der Ehrenrat setzt sich aus Mitgliedern; Walter Frisch, Fransesco Carosella, Manfred Schüller, Helmut Bährens und Wolfgang Reiter zusammen.

So langsam beschleicht einen das Gefühl das der **KIKA** sich zur **Prinzenschmiede** mausert, **2017** auf der Proklamation feiert er in seinen 30. Geburtstag hinein. Prinz Dominik I. von der Großen Karnevalsgesellschaft, Dominik Jansen **der 5. Prinz mit KIKA – Wurzeln**. Sein Prinzenmotto als Prinz Dominik I wird ab der Proklamation lauten: „Mer trecke all an einem Streck – dröm bin ich Prinz för jede Jeck“.

Das Jahr **2018** sollte dann eine **Session zum durchschnaufen** werden, die Ruhe vor dem Sturm? Natürlich mit viel Arbeit und Wagenaufbauten, wie schon die Jahre davor. Bei der 1ten Mitgliederversammlung 2018,entschied sich Michael Annas von all seinen Ämtern zurück zu treten,so das Wolfgang Reiter dieses Amt kommissarisch übernahm.

Im Jahre **2019** glaubte man an ein **Déjà-vu**, nun ist es Amtlich der **KIKA** ist eine Prinzenschmiede, den auf der Proklamation 2019 übernahm Manfred Schüller von der Karnevalsgesellschaft Löstige Junge, das Narrenzepter in die Hand. Mit seinem Prinzenmotto „De Haupsaach es et Hätz es Joot“, kam der **6. Prinz**, als Prinz Manny I. aus den Reihen **der KIKA** Da darf mal, mit einem ruhigem Gewissen gefragt werden, war das nun alles oder kommt da noch etwas?

Auf der Generalversammlung, im April **2019**, wählte der **KIKA** als 1.Vorsitzender: Wolfgang Reiter, auch das ist eine Neuerung und ein Highlight als 2. Vorsitzende: Vanessa Adams, somit hat der **KIKA** neben der Karnevalszugesellschaft Jecke vom Berg, eine Frau an der Spitze.

Für das Jahr **2019** ist noch festzuhalten, dass dies das Letzte Jahr für den **Luftballon Wettbewerb** war. Dieser wurde aus Umweltgründen, durch eine Verlosung abgelöst, welches auch zeitgemäßer ist.

Vielleicht taucht ja der ein oder andere nochmals im Worringer Karneval auf? Nach erfolgreicher Arbeit in der **KIKA**.

Für den Worringer Karneval unserem Heimatfest wäre es wünschenswert.

Für den Kinderzug **2020** waren alle Vorbereitungen getroffen, die Wagen standen schon auf dem Schulhof, als das Festkomitee, den Zug wegen Sturm absagte.

2020 bekam der **KIKA** eine Auszeichnung "**Die goldene Mütze**". Die Auszeichnung vergibt die Karnevalsgesellschaft, Alt-Köllen vun 1883 e.V., an verdiente Personen, Veranstalter und Organisatoren der **Kölner Veedelszöch**.

Jetzt kann der **KIKA** stolz darauf sein, sich einzureihen in die Liste der aller Kölner Gesellschaften die, die Auszeichnung „Die goldene Mütze“ innehaben.

Als Wolfgang Reiter, sein Amt **2021** niederlegte wurde **Jan Bovelett** der erste Vorsitzende der **KIKA**, 21 Jahre nach seinem Vater Wolfgang Bovelett (damals auch 1. **KIKA** Sprecher) Die 2. Vorsitzende bleibt weiterhin Vanessa Adams.

Doch es sollte den Karneval noch schlimmer treffen, als die Welt im Jahr **2021**, eine Pandemie trifft, „dass SARS Virus COVID-19“, alles wurde gestoppt und abgesagt es folgten Lockdowns, die alles zum Erliegen brachten. Die **Corona-Krise** legte uns dann auch noch im Folgejahr **2022** lahm, damit fielen drei **KIKA** Umzüge aus.

Im Mai **2022** traf es den Worringer Karneval mit einem Schock , nach den “Jammertälern” und den “Hötte Junge” hat Worringen keine Zuggesellschaft mehr, denn die “Jecke vom Berg” lösten sich auf der Jahreshauptversammlung nach 86 Jahren auf. Somit besteht das **Festkomitee** Worringer Karneval nun nur noch aus fünf Karnevalsvereinen, dem Männergesangs Verein und der **KIKA**.

Dann war es soweit, für uns Karnevalisten, nach **2 Jahren** Corona, wurde die Pandemie als Grippeähnliche runter gestuft. Die Normalität hält so nach und nach wieder Einzug in unser Leben, ein Jubiläum in unserem Heimatdorf konnte dann ohne Einschränkungen gefeiert werden, das Worringer Vereinshaus feierte 40 Jahre.

Ohne Corona Einschränkungen, dass betrifft natürlich auch den Karneval , so dass im November, die Proklamation von Prinz Thomas II. war, nach 2 Jahren Wartezeit.

Auch der **KIKA**, konnte sein verschobenes **50 Jähriges** Jubiläum, gebührend in der Aula der Grundschule, mit einer ausgiebigen Ausstellung, und mit zahlreichen Gästen feiern.

2023 alle Veranstaltungen fanden satt und auch die Umzüge fanden wieder ihren Weg. So das der Kinderzug unter dem Motto „Zick 50 Johr e dat jecke Soondachsmä r chen“ (mit 2 f eingebauten Fehlern).

Bei den **KIKA** Neuwahlen **2023**:

1.Vorsitzender: Jan Bovelett , die 2. Vorsitzende Vanessa Adams stand nicht mehr zu Verfügung, so kam Christoph Jansen als Stellvertreter an Jan`s Seite.

Die **Wagenbauhalle** in Rheinkassel Langel musste das Festkomitee nach 19 Jahren wieder verlassen, sind aber **2023** nach Roggendorf/Thenhofen in eine neue Halle gezogen.

Nach der ganzen Aufregung der letzten Jahre, **lief der Kinderzug** im Jahr **2024** unter dem Motto „de janze Schull es en Karnevalsenergie“, ohne jegliche Vorkommnisse.

Zum Schluss noch etwas neues, auf der Generalversammlung, im Juni **2025**, wählte der **KIKA** als 1.Vorsitzender: Jan Bovelett und als 2. Vorsitzende: Yvonne Böhler.

Zum Angedenken an meinen Freund Wolfgang Bovelett

Der Chronist ; **der KIKA** Ehrenrat ©Manfred Schüller: 06.06.2025



